

## Drucken

das magazin: Tübingen

18.07.2008

### Abstimmung zum Kohlekraftwerk in Brunsbüttel

#### Ist die Tübinger Beteiligung in Höhe von etwa zehn Millionen Euro richtig?

**Die Abstimmung wurde wegen eines Betrugsversuches beendet. Deshalb gibt es einen Zwischenstand von 4.34 Uhr am Montagmorgen.**

Am Montagmorgen wurde die Umfrage manipuliert. Die Anzahl der Stimmen für das Kohlekraftwerk in Brunsbüttel lag gegen 8.30 Uhr knapp hinter der Stimmenzahl für regenerative Energien. Plötzlich schoss der Anteil für das Kohlekraftwerk auf über 65 Prozent.

Die Verteilung vor dem Eingriff sah gestern Abend noch wie folgt aus:

Für das Kohlekraftwerk: 31,6 Prozent (48 Stimmen)

Für Brenners Windpark-Vorschlag: 17,1 Prozent (26 Stimmen)

Für regenerative Energien allgemein: 34,9 Prozent (53 Stimmen)

Für ein lokales Energieprojekt: 16,4 Prozent (25 Stimmen)

#### Kohlestrom für Tübingen?

Am Dienstag entscheidet der Tübinger Rat, ob sich die Stadtwerke mit 10 bis 13 Millionen Euro am Bau eines Kohlekraftwerkes in Brunsbüttel beteiligen. Weil es vor allem bei den Linken und den Grünen erhebliche Bedenken dagegen gibt, haben wir zwei Experten gebeten, ihre Argumente für und wider das Großprojekt aufzulisten. Was die Fachmänner über Brunsbüttel denken, lesen Sie in den Samstagausgabe des SCHWÄBISCHEN TAGBLATTs.

TüLL-Stadtrat Anton Brenner hat beantragt, dass sich die Stadtwerke Tübingen nicht am Kohlekraftwerk beteiligen. Stattdessen sollen Stadt und Stadtwerke das Geld in einen Windpark investieren. Brenner begründet den Antrag mit einem steigenden Kostenrisiko für Steinkohle. Windkraft werde außerdem günstiger sein als Steinkohle. Durch die Explosion der Preise für Steinkohle sei Windkraft zumindest heute schon ähnlich teuer, wie Kohlestrom, schreibt Brenner in seinem Antrag.

Um Pro und Contra geht es auch bei der unserer Abstimmung. Ist die Tübinger Beteiligung am Kraftwerk richtig oder sollte man das Geld anders einsetzen?